

GRÜNE SCHÄTZE am Moor – Natur entdecken mit Kindern

DAS BISSENDORFER MOOR: SAGEN, MYTHEN UND GESCHICHTE(N)

Nr.3

Region Hannover

GRÜNE SCHÄTZE – was ist das?

Ein Schatz ist etwas Wertvolles – das wisst ihr natürlich. Und ein GRÜNER SCHATZ? Das ist ein Ort, an dem besonders interessante Lebewesen, Pflanzen oder Bauwerke zu entdecken sind. Dinge, die euch Rätsel aufgeben, die man bewundern oder interessant finden kann.

Die Region Hannover hält viele GRÜNE SCHÄTZE bereit – einen davon könnt ihr mit Hilfe dieser kleinen Broschüre heben. Dabei geht es nicht nur ums Lernen und Entdecken in der Natur, ihr dürft auch Spaß haben, spielen und euch ordentlich austoben.

Die Aufgaben und Spielideen sind von Umweltpädagogen entwickelt worden und richten sich speziell an Kinder im Kita- und Grundschulalter.

Die Natur und ihr

Die meisten GRÜNEN SCHÄTZE findet ihr an Orten, an denen ihr besondere Rücksicht auf die Natur nehmen müsst. Diese beiden Schilder werden euch häufig begegnen. Die wichtigsten Regeln stehen noch mal darunter.



In einem Landschaftsschutzgebiet (LSG) soll eine besonders schöne und vielfältige Landschaft erhalten werden. Bitte macht kein Feuer und brecht keine Äste von Bäumen und Büschen ab. Nehmt auch immer Rücksicht auf Tiere und Pflanzen.



In einem Naturschutzgebiet (NSG) leben besonders seltene Pflanzen und Tiere. Viele der Tiere erschrecken sich schnell, also seid bitte möglichst leise. Bleibt immer auf den Wegen und pflückt nichts ab. Zu Informationstafeln neben den Wegen dürft ihr natürlich gehen.

Und sonst?

Müll: Alles, was anfällt, bitte wieder mitnehmen!

Tiere beobachten: Wenn ihr euch ein Tier in der Becherlupe angesehen habt, lasst es vorsichtig wieder am Fundort frei.

Und jetzt viel Spaß bei der SCHATZ-Suche!





Bissendorfer Moor

Informationen zu diesem MoorSchatz

Anreise: Mit dem Fahrrad vom S-Bahnhof Bissendorf (8 bis 10 km, je nach Route); zurück zum S-Bahnhof Kaltenweide (5 bis 6 km, je nach Route)
 Fahrräder können am Eingang zum Hackschnitzelpfad abgestellt werden. Alternativ: Wanderung von Resse-Köhlerweg (Bus 460, ca. 4,6 km Entfernung) oder Kiebitzkrug aus (Bus 692, ca. 4,7 km). Fahrräder können im Bus nur sehr eingeschränkt transportiert werden. Infos unter www.regiobus.de im Bereich Service.

WC: vor Ort keine

Mitbringen: Fernglas, Stift, Papier, Mückenschutz

Tipps: Das MOORiz in Resse zeigt eine interessante, zum Teil interaktive Ausstellung rund um das Thema Moor (Öffnungszeiten und Anfahrt unter www.mooriz.de).

-  Nordhannoversche Moorroute
-  Regionsroute
-  Stationen

1. Station: Sperrpfosten am Stichweg zum Aussichtsturm

Stellt euch vor, es gäbe all diese Wege nicht, die nächste Siedlung wäre weit weg und das Tageslicht schwände ... Da ist der Weg zu gruseligen Geschichten recht kurz. Im Bissendorfer Moor möchten wir euch die eine oder andere Geschichte erzählen.

**Tretet ein...und zählt die Schritte.
Bei 220 % macht eine Pause und schaut euch um!**



Station 2: Die freundliche Birke

Hinter dem Graben auf der rechten Seite begleiten Birken euren Weg. Als junger Baum leuchtet sie von Ferne hell und freundlich, kommt sie in die Jahre, wird sie weiß-grau und rissig. Ihr Laub leuchtet frisch und grün! Sie ist anspruchslos und besiedelt gerne neue Bodenflächen – ein echter Pionier. Und sie hat Durst. An einem sonnigen Tag verdunstet eine Birke etwa 65 Liter Wasser durch die Blätter. WOW! **Welches Blatt passt wozu?** Ziehe Linien ...



Sommer-...



... -Pappel

Blatt 3–10 cm lang
seitlich platt
gedrückter Stiel



Moor- ...



... -Birke

Blatt 3–5 cm lang



Zitter- ...



... -Linde

Blatt bis 10 cm lang
schiefes Herz

Warum ist der Nebel so kalt?

Wenn der kalte Nebel des Grauens durch das Moor wabert, dann ist es **gruselig**? Aber vielleicht fröstelt ihr ja nur wegen der hohen Luftfeuchtigkeit. Denn wenn Wasser verdunstet, wird es kühler. Probiert es aus. Leckt euch über die Hand und pustet sanft drüber. Es wird an der feuchten Stelle kühler.

Das Wort Birke leitet sich aus alten Sprachen ab und steht für hell und glänzend. Man verehrte sie als Baum, der Unheil abwendet. In unbeleuchteten Alleen tat sie das früher im wahrsten Sinne des Wortes. Überlegt mal, wieso ...

Station 3: Moosforscher im Moorwald

Die Infotafel zum Moorwald erzählt vom Wald mit nassen Füßen – oft haben sie auch grüne Moossocken an. Im Bissendorfer Moor gibt es insgesamt 108 verschiedene Moose! Darunter natürlich auch Torfmoose, die das Hochmoor in die Höhe „gebaut“ haben. Moos lässt Helden weich ruhen oder es hält Kostbarkeiten wie Perlen versteckt. In manchen Regionen Deutschlands kennt man aber auch die Sage vom Moosmann und seiner Frau. Hört, hört...





Kennt ihr den Moosmann und das Moosweibel? Sie sind nur drei Fuß hoch und leben im tiefen Wald unter Baumstümpfen und in Höhlen. Sie ernähren sich kümmerlich von Wurzeln und Früchten des Waldes und kleiden sich notdürftig mit Moos und Tannenzweigen. Vor ihrem Feind, dem „Wilden Jäger“, sind sie in ihrem Baumstumpf sicher. Drei Kreuze schlagen die Holzfäller zum Schutze hinein. Menschen gegenüber sind die Moosleute freundlich gesinnt. Sie helfen besonders den Armen. Wenn jemand eine gute Tat tut, geben sie ihm drei Handvoll Laub. Und glaubt es oder nicht, es verwandelt sich in Gold, sodass die Not der armen Waldbewohner ein Ende nimmt. Nur zur Weihnachtszeit fliehen die Moosmännchen aus dem unwirtlichen, verschneiten Wald zu den Menschen in die Stuben. Dort bleiben sie zwölf Nächte lang, um dann wieder in ihren geliebten Wald zurückzukehren.



Bestimmt haben sich Menschen und Moosmann an langen Winterabenden viel zu erzählen. **Was würdet ihr fragen, wenn ihr einem Moosmännchen begegnet?** Zeichnet ein Moosmännchen und nutzt die Moose am Weg als Vorlage!

Station 4: Heide mal zwei / Tafel Überlebenskünstler

Passend zur Infotafel geht es um die Heide. Früher war das der weite, leere Raum zwischen den Orten. In Geschichten traf man dort auf Bösewichte oder Zwerge. So war es zumindest bei Schneeweißchen und Rosenrot und ihrem undankbaren Zwerg. Wenn wir heute Heide sagen, meinen wir Flächen, auf denen ... richtig ... Heidekräuter wachsen. **Zwei davon findet ihr hier auf jeden Fall. Schaut euch am Wegesrand mal um.**

Die Glockenheide steht an etwas feuchteren Stellen im Moor und hat auch im Winter Blätter. Wegen der Härchen am Stängel wirkt sie fast grau. Sie wird 15-50 cm hoch.

Die Blüten sehen aus wie nickende rosafarbene Glöckchen und blühen von Juni bis September. Die Blütenform gab den Namen.



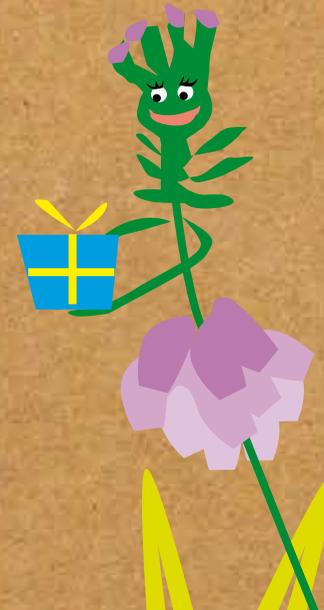
Die Besenheide steht an etwas trockeneren Stellen im Moor und hat auch im Winter Blätter. Die Stängel verholzen und sie kann 30 bis 100 cm hoch wachsen. Der Name beschreibt eine frühere Nutzung. Die Büschel wurden als Handfeger benutzt. Die Blätter sind sehr sehr klein und liegen wie Schuppen am Stängel. Die **weiß-rosa-purpurfarbene** Blüte ist von August bis Oktober zu sehen.



Wurzelpilz und Heidekraut leben in einer Partnerschaft. Einer bekommt Nährstoffe, der andere Zucker.

Schaut auf die Tafel: Wer bekommt den süßen Energiespender?

Der/Die/Das _____.



Station 5: Die feurige Kiefer

Schaut euch an der Infotafel zum Moos um! Da gibt es Bäume mit einer tollen Farbkombination: rötlich schimmernde Stämme und lange dunkelgrüne Nadeln. Die Kiefer wurde früher auch Feuerbaum genannt, denn der harzige Kienspan brachte Licht in lange dunkle Nächte.



Kiefernadeln verrotten ganz langsam. Liegen welche auf dem Boden? Dann sammelt ein paar und bindet daraus einen Mini-Hexenbesen: vor Ort mit einem Stöckchen und vertrocknetem Gras oder später zuhause mit Faden und Zahnstocher. Reißt bitte nichts ab und bleibt auf dem Weg!



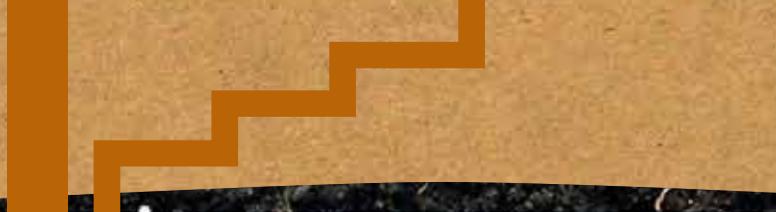
Mit den Zapfen kann man sehr gut müde Radfahrerwaden massieren oder ein Rätsel lösen: **Was haben Schneckenhäuser und Kiefernzapfen gemeinsam?** Sucht auf dem Weg einen Zapfen und schaut auf die Unterseite. Versucht den Schuppenreihen zu folgen. Seht ihr es, es ist so eine _____.



Station 6: Der Turm am Moor

Von oben ist die Aussicht toll.
Also hoch mit euch und zählt die Stufen.
Mit dem letzten Schritt auf die
Plattform sind es ___.

Schreibt die Zahl noch einmal als Wort:



Vor euch seht ihr ein typisches Moorgemälde:
eine weite, flache, fast baumlose Fläche. Man er-
ahnt es nur, doch sie ist leicht nach oben gewölbt
– wie ein Uhrglas. Der Torf unter der Pflanzen-
schicht ist bis zu 6,5 Meter hoch. Ihr könnt ja spä-
ter einmal herausfinden, wie hoch dieser Turm
ist, dann habt ihr einen Vergleich.



Der See im Moor

Mitten im Naturschutzgebiet liegt ein einsamer Moorsee – ein Auge im Moor. Vom Turm aus ist er mit einem Fernglas zu sehen. Geht bitte nicht hin, sondern macht es euch gemütlich und lasst euch die Geschichte des Sees erzählen:

Einst hatte ein reicher, geiziger und rücksichtsloser Amtmann hier sein Schloss – genau dort, wo heute der See ist. Eines Tages verlangte er von einem Bauern einen höheren Zins als angemessen und wollte ihn noch nicht einmal quittieren. Stattdessen versuchte er, den Zins gleich noch ein zweites Mal einzutreiben. Da fuhr plötzlich ein krachender Blitz aus dem Himmel und das Schloss versank samt Amtmann im Moorboden. **Wasser gurgelte über die Reste, deckte sie zu und hinterließ ... einen See!**



Die Sage geht noch weiter ...

Vor Jahren erzählte ein Taucher von einem Schatz am Grund des Sees. Den wollte er heben, obwohl die Einheimischen ihn warnten. Er tauchte unter, das Wasser färbte sich rot und der Taucher ward nicht mehr gesehen.

Schön schaurig! Was das Wasser außer Fantasie färbte? Es könnten Algen gewesen sein. Einen betrügerischen Amtmann gab es im 16. Jahrhundert wirklich. Hinrich Lewa, das war sein Name, versank aber nicht im Moor, sondern wurde entlassen.



Sechs Grüne Schätze entlang der Fahrradroute „Von Moor zu Moor“



Die Nordhannoversche Moorroute „Von Moor zu Moor“ ist ein über 100 Kilometer langer Themenradweg in der Region Hannover. Er verbindet auf vier Etappen sieben verschiedene Mooregebiete miteinander. **Sechs Grüne Schätze könnt ihr entlang dieser Route heben!**

Eure Antworten für diesen Moorschatz könnt ihr auf der nächsten Seite eintragen. Da findet ihr das Lösungswort!



Euer Lösungswort

... ist ein See – genauer gesagt, der ...

Rätsel	Seite
Vorname der Birke: (1. Buchstabe)	8
Der/die/das mit dem Zucker (2. Buchstabe)	15
Da gibt es 108 von (4. Buchstabe)	10
Der/die/das mit dem Zucker (1. Buchstabe)	15
Vorname der Pappel (2. Buchstabe)	8
Form bei der Kiefer (6. Buchstabe)	17
Form bei der Kiefer (6. Buchstabe)	17
Schritte auf den Turm (3. Buchstabe)	18
Nachname des Sommers (3. Buchstabe)	8
-SEE	

So heißt der See im Moor. Schon vor über 1000 Jahren war er in Karten als „lac eil“ verzeichnet. Die Worte stehen für Grenzmarke, Sumpf, Vertiefung. Also eine Grenzmarke aus Sumpfwasser. Dieser Ort ist ein Hochmoorkolk, in dem sich überschüssiges Moorwasser sammelt.



Lösungen



Vorname der Birke: Moorbirke (Sommerlinde, Zitterpappel)

Noch mehr Moorabenteuer!

Auch Kiki die Haselmaus, Yorck der Moorfrosch und Frida die Moorfee haben entlang der Moorroute einiges erlebt. In acht spannenden Hörspielen für Kinder lernen sie sagenhafte Geschichten kennen, treffen ulkige Gestalten und begegnen seltenen Lebewesen.

Neugierig? Dann einfach den QR-Code scannen:





Region Hannover

DER REGIONSPRÄSIDENT

Region Hannover

Team Regionale Naherholung

Prinzenstraße 12 · 30159 Hannover

Telefon: 0511/616 22629

E-Mail: radwege@region-hannover.de

Internet: www.hannover.de

Spielideen und Aufgaben:

Büro für Naturetainment Hannover, Verena und Volker Stahnke

Projektmanagement:

Königsworth Medienbüro/Burkhard Wetekam

Text:

Büro für Naturetainment Hannover, Verena und Volker Stahnke

Redaktion:

Region Hannover, Team Regionale Naherholung, Michaela Mäkel

Fotos:

Büro für Naturetainment, Königsworth Medienbüro, Dagmara Syring, CCBY30
Aquwis, uschi-dreiuicker-pixelio.de, S-Moeller-wikimedis.de, CCBY25 Frank Vossen,
© WoGi - Fotolia.com, © dule964 - Fotolia.com, © dule964 - Fotolia.com

Gestaltung:

Region Hannover, Team Medienservice, Christina Busche

Karte:

Region Hannover, Team Regionale Naherholung, Matthias Rößler

Druck: Region Hannover, Team Medienservice

Auflage: 6.2021/1

Stand: Juni 2021

